

Rheinstein Kurier

BurgFamilie

Marco und Markus Hecher blicken auf die Burgjahre 2024 und 2025

BurgErinnerungen

Stephan Wester berichtet über seine Freundschaft zu Hermann Hecher

BurgOrte

Michael Leukel und Artur Frank nehmen uns mit zu ihren Lieblingsplätzen



Die gesamte Burgfamilie und der Vorstand des Fördervereins wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein fröhliches Weihnachtsfest und einen gutes, gesundes und glückliches neues Jahr!

Das besondere Burgerlebnis

Wollten Sie schon immer einmal die Burg ganz privat genießen? Buchen Sie eines der drei neuen Gästezimmer und lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre verzaubern!



Das erste Jahr als Burgherr

2024 war es soweit: Markus Hecher hat die Verantwortung für Burg Rheinstein an seinen Sohn Marco und damit an die nächste Generation übergeben.

Marco, wie war dein erstes Jahr mit der Gesamtverantwortung für die Burg?

Es war ein schönes und erfolgreiches Jahr und es hat Spaß gemacht als Burgherr ;-).

Ihr habt ja ein paar Neuerungen eingeführt. Wie kamen diese bei den Gästen an?

Die neuen Räume des Museums und die Beduftung von Räumen kamen gut an. Die neuen Gästezimmer werden sehr gut gebucht. Besonders freuen wir uns, dass wir mit den Gästezimmern weiterhin die Gäste ansprechen, die unser besonderes Konzept schätzen. Unsere Gäste dürfen zu jeder Zeit ins Museum und die Gartenanlagen, wir geben ihnen damit einen hohen Vertrauensvorschuss. Unsere Gäste freuen sich sehr, die Burg außerhalb der Öffnungszeiten so privat genießen zu dürfen, und belohnen unser Vertrauen, indem sie die Burg mit viel Respekt behandeln.

Es gab auch ein paar Neuerungen „hinter den Kulissen“, die unseren Besuchern nicht auffallen, die aber die Sicherheit auf der Burg verbessern. In 2024 haben wir ein digitales Türschloss- und Überwachungssystem für die Burg einbauen lassen, außerdem wurde eine professionelle Brandmeldeanlage installiert.

Worauf bist du stolz am Ende dieser Saison?

Auch wenn es sehr unspektakulär klingt: Ich freue mich einfach, dass das erste Jahr mit den drei Betrieben Museum, Restaurant und Burg Sooneck, trotz vieler "Baustellen" so geklappt hat. Wir durften wieder viele Gäste begrüßen und uns über sehr positives Feedback freuen.

Gab es unerwartete Herausforderungen?

Bei diesem Punkt kommen wir leider zu unserer größten Baustelle. Die Arbeitssituation hat sich bedauerlicherweise nicht wirklich gebessert. Cora muss praktisch jeden Tag mit Ausfällen, Krankheit, vergessenen Arbeitsterminen usw. kämpfen. Wobei dies hauptsächlich im Bereich des Burgrestaurants „Kleiner Weinprinz“ und bei unseren jüngeren Teammitgliedern der Fall ist. Zum Schluss haben wir praktisch jeden Tag, wenn möglich, eine/n Mitarbeiter/in „zu viel“ eingeplant, um Engpässe etwas abzufedern.



Jedes der drei neuen Gästezimmer ist charmant und mit viel Liebe zum Detail eingerichtet. Die Ritterstuben nehmen beispielsweise die gotischen Fensterformen aus dem Rittersaal auf. Hier ein Blick ins Schlafzimmer, das Wohnzimmer ist auf der Titelseite zu sehen.



Auch vom Prinzenzimmer haben die Gäste einen sagenhaft schönen Blick auf den Rhein und die Weinberge am anderen Ufer. Hunde sind ebenfalls willkommen.

Im Burgrestaurant „Kleiner Weinprinz“ gab es zum Beispiel in der Saison 2024 kein Wochenende ohne Ausfälle! Wenn man jeden Tag zu kämpfen hat, das das Tagesgeschäft gestemmt werden kann, müssen enttäuschenderweise andere Aufgaben wie Denkmalpflege, Öffentlichkeitsarbeit, Verbandsarbeit, Angebot für unseren Freundeskreis und vieles andere darunter leiden. Dies bekümmert mich sehr.

Im Mittelrheintal nehmen die Planungen für die Bundesgartenschau 2029 langsam Fahrt auf. Werden Burgen wie Rheinstein auch eingebunden und könnt ihr Ideen einbringen?

Als touristischer Dienstleister können wir bis Ende 2026 Ideen für Angebote einreichen. Für Burg Rheinstein müssen wir uns sehr gut überlegen, inwieweit wir mit Angeboten einsteigen möchten und ob wir deutlich steigende Besucherzahlen der Burg zumuten möchten und könnten. Für mich geht es nicht darum, während der Buga möglichst viel Umsatz zu generieren. Ich wünsche mir einen starken positiven Entwicklungsschub für das Rheintal. Von diesem würde Burg Rheinstein langfristig am meisten profitieren.

Was plant ihr für die Saison 2025?

Vor dem Beginn der neuen Saison soll die Zugbrücke neue Dielen aus Eiche erhalten. Im „Kleiner Weinprinz“ investieren wir in eine neue und große Spülanlage, um den Arbeitsablauf zu vereinfachen. Eine Flusskreuzfahrtlinie werden wir zu 35 exklusiven Besuchen am Abend auf Burg Rheinstein begrüßen. Zudem dürfen wir im nächsten Jahr als Botschafter für etwas stehen, was uns sehr am Herz liegt, aber ich kann heute noch nicht mehr verraten...

2025 haben wir natürlich auch ein ganz besonderes Datum im Blick. Im Herbst nächsten Jahres ist Burg Rheinstein seit 50 Jahren mit der Burgfamilie Hecher verbunden. Wir hoffen sehr, dass sich die Mitarbeiter-situation verbessert und wir zwei oder drei Events zur Feier dieses Jubiläums anbieten können.



Im Frühjahr 2024 hat die ARD-Reihe „Room Tour“ die Burgfamilie besucht. Im Film zeigen Cora und Marco ihr besonderes Zuhause im ehemaligen Gesindehaus auf der Burg. Dabei lernt man die beiden von einer neuen Seite kennen und sieht, wieviel Sorgfalt und Liebe sie in Details stecken und so mit ihrem Stil eine moderne und dennoch heimelige Wohlfühl-Atmosphäre schaffen.

[Link zur ARD Mediathek Room Tour](#)

Das erste Jahr als Burgherr a.D.

Im Rheinstein-Kurier blickt auch Markus Hecher auf die erste Saison zurück, in der er nicht mehr hauptverantwortlich für das Tagesgeschäft auf Burg Rheinstein war. Er berichtet auch, wie weit sein Plan gediehen ist, nun mehr Aktivitäten für den Förderverein und zur Denkmalpflege anzustoßen.

Ich freue mich von Herzen, dass Marco und Cora eine erfolgreiche Saison hatten. Sie haben seit diesem Jahr ja auch das Burgmuseum in ihrer Verantwortung, neben dem Burgrestaurant, den Übernachtungsangeboten und der Burg Sooneck. Mit wieviel Engagement, wirtschaftlichem Weitblick und guten Ideen sie das alles angehen, finde ich großartig. Es war genau der richtige Zeitpunkt, um die Burg an die nächste Generation zu übergeben.

„2024 war genau der richtige Zeitpunkt, um die Burg in die Hände der nächsten Generation zu übergeben.“

MARKUS HECHER

Conny und ich konnten uns aus dem Tagesgeschäft weitgehend zurückziehen. Natürlich sind wir noch oft auf der Burg und unterstützen Marco und Cora auch, indem wir auf die Enkelkinder aufpassen. Gesundheitlich war ich im Sommer etwas angeschlagen, daher konnte ich im „Unruhestand“ leider nicht so viele Projekte für den Förderverein und den Denkmalschutz umsetzen, wie ich mir vorgenommen hatte.

Bei den Denkmalschutz-Aktivitäten kommt hinzu, dass es auch hier immer bürokratischer und langwieriger wird. Ein Beispiel: Im Sommer 2023 wurde ein Schaden an einem Fenster im Rittersaal entdeckt. Daraufhin haben wir es durch eine Restauratorin untersuchen lassen und es wurde klar, dass es sich wohl um ein größeres Schadensbild handelt und mittelfristig auch weitere Buntglasfenster betroffen sein werden. Im April 2024 war dann ein sehr kompetenter Sachverständiger auf der Burg und hat sich die Fenster angeschaut. Vor seinem Gutachten hat er uns erstmal eine kostenfreie Einschätzung des Schadens geben wollen. Der Bericht kam jetzt im November und nun warten wir auf die weiteren Vorschläge durch die Denkmalpflege. So ist schnell ein Jahr vorbei und es ist nicht viel geschehen.

An der Burgkapelle hatten wir im Frühjahr mit den Vorbereitungen für die Sanierung begonnen. Von einer Restauratorin wurde eine Musterachse gelegt

für die Schadenskartierung und die Erstellung eines Leistungsverzeichnisses. Dieses muss zunächst mit der Denkmalpflege abgestimmt werden, erst danach kann die Angebotsausgabe erfolgen. So wird es wohl 2026, bis erste Sanierungsmaßnahmen an der Kapelle umgesetzt werden können.



Im Burgarchiv ist Aufräumen und Ordnen angesagt. Hoffentlich lässt Markus Hecher sich dabei nicht vom fantastischen Ausblick auf den Rhein ablenken ...

Mein bisheriges Büro über dem Burgladen habe ich Marco überlassen und bin für meine Tätigkeit für Freundeskreis und Denkmalpflege ins Burgarchiv umgezogen. „Back to the roots“ sozusagen, denn dieser Raum war mein Jugendzimmer, als ich vor fast 50 Jahren mit meinen Eltern auf die Burg Rheinstein kam. Unser früherer Archivar Heiko Cordes hatte das Burgarchiv perfekt im Griff, aber leider ist seine Dokumentation nicht mehr da und ich muss nun jeden Karton öffnen und jeden Ordner inspizieren. Ich bin sehr gespannt, welche „Schätze“ aus meiner Jugend und aus der Burggeschichte ich dabei entdecken werde. Und wer weiß, möglicherweise kann ich zum 50. Jahrestag des Burgkaufs durch meinen Vater Hermann Hecher die eine oder andere Überraschung präsentieren...

Impressum



Herausgeber: Markus Hecher
Redaktion: Marie-Luise Krompholz
Fotos: Michael Leukel, privat

Freunde der Burg Rheinstein e.V.
Romantik-Schloss Burg Rheinstein
Burg Rheinstein, 55413 Trechtingshausen
Tel 06721-6348, Mail freunde@burg-rheinstein.de
www.burg-rheinstein.de

„I hätt da noch a kloane Bitt“

Unser Burgfreund Stephan Wester erinnert sich gerne zurück an seine Begegnungen mit Hermann Hecher.

Im August 1979 verbrachte ich mit einem Freund ein Wochenende am Rhein. Auf Burg Rheinstein kam ich mit Hermann Hecher ins Gespräch und erzählte ihm, dass ich in Zukunft im Bereich Denkmalschutz arbeiten wolle. „Da müssen Sie erstmal Mitglied im Freundeskreis der Burg Rheinstein werden“, war die Antwort des Burgherren. Gesagt, getan, von nun an gehörte ich zu den Freund/innen der Burg.

Anfang März 1982 nahm ich zwei Wochen Urlaub, um auf Burg Rheinstein gegen Vollpension zu arbeiten. Ich erinnere mich noch sehr lebhaft, wie ich Fahrräder unterhalb der Burg aus den Brombeeren schnitt und 28 Müllsäcke voll Abfall unterhalb des Weges zum Schweizerhaus einsammelte. „I hätt da noch a kloane Bitt“, sprach von nun an Herr Hecher zu mir. „Wieviel Kubikmeter sinn et denn diesmal?“, lautete mein Antwort. Ein Tiroler sprach mit einem Rheinländer... Die Mahlzeiten nahm ich in der Wohnung der Burgherrin und des Burgherren ein und dabei entstanden viele wertvolle Gespräche. Scherzhaft nannte ich unser Arbeitsverhältnis „Spann- und Frondienste“, aber ich fuhr auch in den nächsten Jahren immer wieder gerne zum Arbeiten zu Hechers.

1989 kam ich mit meiner damaligen Lebensgefährtin und heutigen Ehefrau auf die Burg. Wir richteten gemeinsam ein Zimmer in der Vogtei nachgebildeten Möbeln des 12. und 13. Jahrhunderts ein. Ostern 1990 unterschrieben wir einen Mietvertrag für fünf Jahre. Wir verbrachten dort manches Wochenende als Burgbewohner auf Zeit. Hermann Hechers „I hätt da noch a kloane Bitt“ bezog sich nun nicht mehr auf Kubikmeter, sondern „Wo fahrt's Ihr denn hin, könnt's ihr in Bingen für uns etwas einkaufen?“

Als wir vom Tod Hermann Hechers erfuhren, waren wir sehr traurig. Doch unsere Verbundenheit zur Burg Rheinstein fand damit kein Ende, sondern ging in eine lebendige Freundschaft zu Markus und Conny Hecher über. Es ist immer wieder schön, auf die Burg Rheinstein zu kommen, die Herzlichkeit der beiden und auch die von Marco und Cora Hecher zu erleben. Auch wenn es schon lange nicht mehr heißt „I hätt da noch a kloane Bitt“... Wir wünschen allen auf der Burg, daß die Tradition so weiter geführt werden kann und wünschen alles Gute für die Burggeister!

Herzliche Grüße vom Niederrhein,
Stephan und Ursula Wester

Das fasziniert den Fotografen Michael Leukel an Burg Rheinstein

Viele stimmungsvolle Fotos von Burg Rheinstein verdanken wir Michael Leukel. In diesem Rheinsteinkurier erzählt der Musiker und Fotograf, was ihn an der Burg besonders anspricht und zeigt uns exklusiv die Burg bei Nacht. Noch mehr Fotos finden Sie auf seiner Website <https://michaelleukel.photography/de/>.

Was macht Burg Rheinstein für Sie besonders, auch im Vergleich zu anderen Burgen?

Burg Rheinstein ist für mich besonders wegen ihrer einzigartigen Lage auf einem Felsen und der beeindruckenden Architektur. Die Kombination von Burg und Rhein ist faszinierend. Auch die Innenräume haben ihren eigenen Charme, und man kann die Burg ohne den üblichen Führungszwang erkunden, was eine sehr persönliche Erfahrung ermöglicht.

Haben Sie einen Lieblingsplatz auf der Burg?

Es gibt auf Burg Rheinstein viele Orte, die ich besonders schätze, aber ich habe mich hier bewusst auf die Nachtaufnahmen und die damit verbundenen Plätze konzentriert, da die Burg in diesem Licht für viele eine eher unbekannte, fast mystische Seite zeigt.

1. Die beiden hohen Türme. Diese sind für Besucher aufgrund der Absturzgefahr nicht zugänglich, aber als ich das erste Mal zusammen mit Markus oben war, war ich überwältigt vom Ausblick. Der vordere Turm ist schon recht hoch, aber die beiden höheren Türme lassen ihn fast klein wirken, wenn man dort oben steht. Obwohl ich eigentlich nicht schwindelfrei bin, habe ich mich durch das häufige Laufen über die Dächer und Treppen mittlerweile an die Höhe gewöhnt.

2. Der Rittersaal am Abend, nur mit dem Licht von draußen und etwas Taschenlampenlicht. (Anmerkung: Dieses Foto sehen Sie auf der Titelseite.)

3. Die Stahltreppe des vorderen Turms – ein toller Blick in den Innenhof!

4. Der Aussichtsturm gegenüber der Burg. Von hier aus entstanden zahlreiche Aufnahmen, die zu jeder Tageszeit eine ganz eigene Stimmung vermitteln. Besonders schön finde ich ein Foto, das während des Weltpankreatages mit der Beleuchtung aufgenommen wurde – der Nebel verleiht der Burg eine fast mystische Aura.

5. Der Ausblick vom Kommandantenturm. Hier entstand eines meiner Lieblingsfotos – Burg Rheinstein im Licht des Vollmondes.



Ausblick vom Kommandantenturm - Burg Rheinstein im Licht des Vollmondes

Welches Lied kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die Burg denken?

Die Filmmusik „Main Theme“ aus *Gettysburg* von Randy Edelman – sie passt perfekt zur imposanten Atmosphäre der Burg.

Bitte teilen Sie mit uns ein Erlebnis auf Burg Rhein-stein, das Ihnen beim Gedanken daran ein Lächeln ins Gesicht zaubert!

Der Abend im Rittersaal, als der Raum nur durch das indirekte Licht von draußen erleuchtet wurde. In dieser ruhigen, beinahe magischen Atmosphäre zu fotografieren, war ein Moment, den ich nie vergessen werde.

Wenn Sie für einen Tag Burgherr sein dürften, was würden Sie tun?

Ich würde die Tore schließen, auf der Terrasse mit Kaffee und Kuchen entspannen und dabei ein paar Fotos von der Burg machen – ganz in Ruhe.



Mit hohem künstlerischen Anspruch und einem Blick für das Besondere „komponiert“ Michael Leukel großartige Aufnahmen von Architektur und Atmosphäre



Blick vom obersten Turm



Blick von der Stahltreppe des vorderen Turms in den Innenhof



Die beleuchtete Burg Rheinstein im Nebel - Blick vom Aussichtsturm nahe der Burg

Das begeistert den Radiomacher Artur Frank an Burg Rheinstein

Viele Burgfreunde aus dem Mittelrheintal, Rheinhessen und dem Rheingau kennen Artur Frank als Gründer und Moderator von Radio RheinFM, wo Neues und Interessantes aus der Region ebenso eine Bühne bekommt wie Hits aus den 1950er Jahren bis heute. Der Radiomacher ist bekennender Burgfan und unterstützt die Burgfamilie zum Beispiel bei Projekten, bei denen eine besonders klangvolle Stimme gefragt ist. Reinhören in seinen Sender können Sie auch übers Internet <https://radio-rheinfm.de/>.

Was macht Burg Rheinstein für Sie besonders, auch im Vergleich zu anderen Burgen?

Besonders hervorzuheben ist die Familie Hecher. Burgen gibt es viele in unserem schönen Rheintal, aber es ist die Art und Weise, wie dieser Betrieb geführt wird, die einzigartig ist. Dieser Traum, den Opa Hermann Hecher begann, wurde von Markus und Conny weitergetragen und lebt nun durch Marco und Cora fort. Ich drücke fest die Daumen, dass diese Power und die kreativen Ideen weiterhin erhalten bleiben.

Haben Sie einen Lieblingsplatz auf der Burg und was begeistert Sie dort?

Viele denken vielleicht an die atemberaubende Aussicht von dort oben oder an das ausgezeichnete Essen im Restaurant, aber für mich ist es etwas anderes, das diese Burg so besonders macht. Mein Lieblingsplatz ist der große Rittersaal. Immer wenn ich mit meinen Gästen, mit denen ich im Sommer oft die Burg besuche, dort bin, kommt ihnen ein „Wow“ über die Lippen. Was ich dort besonders mag, sind die alten Holzdielen im Boden. Wenn die mal ausgetauscht werden müssen, ruft mich an!

Welches Lied kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an die Burg denken?

Eigentlich verbinde ich als jemand, der viel mit Musik zu tun hat, gar kein bestimmtes Lied mit der Burg. Wenn ich jedoch stark nachdenke, fällt mir vor allem ein Weihnachtslied ein, denn die Burg hat für mich auch in der Weihnachtszeit eine ganz besondere Bedeutung. Nicht nur die Sommermonate machen sie gemütlich, sondern vor allem die „Weihnachtsburg“ – leider ist sie dann nicht oft genug geöffnet. In dieser Zeit würde ich auf die Unterstützung von „Let it snow“ hoffen, und das nicht nur als Song, sondern als wahre Schneeflocken.



In Weihnachtsstimmung kommt Artur Frank mit Songs aus den letzten Jahrzehnten und beim Besuch der Weihnachtsburg Rheinstein

Bitte teilen Sie mit uns ein Erlebnis auf Burg Rheinstein, das Ihnen beim Gedanken daran ein Lächeln ins Gesicht zaubert!

Da gibt es viele. Aber besonders stolz war ich vor einigen Jahren, als ich wieder einmal mit Gästen auf der Burg war und so viele Fragen beantworten musste, dass ich die Zeit vergessen habe. Da kam Markus auf mich zu und meinte: „Wir haben schon geschlossen und wir müssen weg, aber hier ist der Schlüssel, schließ doch einfach ab, wenn du fertig bist.“ :-))))) ... und so kann ich behaupten, ich war mal Burgherr für einige Minuten.

Wenn Sie für einen Tag Burgherr sein dürften, was würden Sie tun?

Für einen ganzen Tag würde ich mir definitiv die Familie Hecher holen – die wissen wirklich, wie man so etwas richtig macht!

Merry Christmas and a Happy New Year!
Ihr/Euer Artur Frank